

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 42. Montag den 19. Februar 1855.

Von Herrn J. H. einen Napoleond'or, ferner von einem Unbekannten 5 fl. und einige Kleidungsstücke zur Vertheilung an hiesige Arme erhalten zu haben, bescheinigt

Wiesbaden, den 17. Februar 1855.

v. Rößler,
Polizeirath.

Bekanntmachung.

Montag den 26. und Dienstag den 27. Februar I. J. Vormittags 10 Uhr werden im Domänenwald Gewachsener Stein, Obersförsterei Platte:

176 Klafter buchen Scheitholz,

25 " Prügelholz,

2 1/4 " eichenes sechsschuhiges Scheitholz,

3 3/4 " Scheitholz,

5200 Stück buchene Wellen,

100 " eichene Wellen und

45 1/4 Klafter Stockholz

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 15. Februar 1855.

Herzogl. Receptur.

686

Schenck.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. März d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in der Bel-Etage des Hauses Eck der Rhein- und Marktstraße No. 25 dahier, schöne, moderne und gut gehaltene Möbeln aller Art zur Versteigerung. Dieselben bestehen namentlich in einer ausgezeichneten Salon-Möbel-Garnitur von Mahagoniholz, in großen Pfeilerspiegeln mit Gold-, Mahagoni- und Nussbaum-Rahmen, in Es-, Thee-, Schreib-, Consol-, Wasch- und Nachttischen von Mahagoni- und Nussbaumholz, in Spiegel-Schränken von Mahagoni und in Bücher- und Kleiderschränken von Nussbaum- und Tannenholtz, in nussbaumenen und tannenen Bettställen mit Ressort-Matratzen, in vorzüglichen Betten, in schönen nussbaumenen und tannenen Comoden, in Canapes, Fauteuils, Divans und Stühlen von Mahagoni-, Nussbaum- und Kirschbaumholz, in Bildern, Fenster-Verzierungen und anderen schönen Sachen.

Die Gegenstände können am 12. und 13. März d. J. von Mittags 2 bis Abends 6 Uhr im Versteigerungslocale angesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1855. Der Bürgermeister-Adjunkt.

434

Coulin.

Bekanntmachung.

Das Gewerbesteuer-Cataster für dieses Jahr liegt von heute an während drei Wochen zu Jedermann's Einsicht auf dem Rathause

offen und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen die festgesetzten Steueransätze bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Später eingehende Reclamationen können in Gemäßheit des §. 21 des Gewerbesteuergesetzes vom 28. Juni 1841 nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 13. Februar 1855.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags der Herzoglichen Receptur dahier werden Dienstag den 20. Februar Nachmittags 3 Uhr verschiedene Mobilien, als: Schränke, Kanape's, Kommode, Spiegel, Uhren &c. wegen rückständiger Staatssteuern pro 1854 im Rathausaale meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 12. Februar 1855. Der Finanzexecutant.

607

Walter.

Notizen.

Heute Montag den 19. Februar,

Vormittags 9 Uhr:

Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald Distrift Münzberg. (S. Tagblatt No. 37.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der Beifahr des benötigten Brandholzes für die hiesigen Militärgebäude pro 1855 in dem Zimmer No. 4 der Infanteriesaserne. (S. Tagblatt No. 41.)

Nachmittags 3 Uhr:

1) Versteigerung von 175 Stück Wellen im Domäntalwalddistrift Grub, Obersörsterei Platte. (S. Tagblatt No. 41.)

2) Ackerversteigerung des Herrn Hauptmann Quint auf dem Rathause. (S. Tagblatt No. 41).

Als Erheber des Ackerpachtes für Frau Stadtrath Diez Wittwe dahier, ersuche ich hiermit die betreffenden Interessenten im Laufe dieses Monats Zahlung an mich zu leisten, andernfalls dieselben Unannehmlichkeiten zu erwarten haben.

Wiesbaden, den 14. Februar 1855.

A. Kanberger,

649 große Burgstraße No. 15 bei Messerschmied Hahler Wittwe.

Ein gut gerittenes, starkes, schön gebautes 5½-jähriges Pferd steht bis Mittwoch den 21. d. M. für den Preis von 85 Rthlr. in Mainz bei dem Gastwirth **Berthold** auf der Gaugasse zum Verkauf. Dasselbe ist auf einem Auge erblindet, würde sich aber bei der bevorstehenden Mobilmachung als Bad- oder Burschenpferd gut eignen.

687

Süße, vollsaftige Orangen per Stück 4, 5 und 6 fr. bei

635 **Chr. Ritzel Wittwe.**

Glacé-, auch alle übrigen Handschuhe reinigt und färbt täglich

371 **Babette Volk, Oberwebergasse 35.**

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an die Erben des Bäckermeisters Phil. Meuchner zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben an den unterzeichneten Vormund innerhalb 8 Tagen zu leisten, indem ich die Säumigen einem Anwalt übergeben muß.

690

Heinrich Fischer.

Um Irrthum zu vermeiden, bemerke ich, daß Fastnacht-Dienstag den 20. Februar I. J. bei mir **kein Maskenball**, sondern wie in früheren Jahren wohlbesetzte **Tanzmusik** stattfindet.

679

Chr. Scherer.

Fastnacht-Dienstag den 20. Februar
findet in der

Schönen Aussicht
an der Dozheimer Chaussee
Nachmittags

Musik mit Gesang
und Abends

Tanz-Musik

statt, wozu ergebenst einladet

679

Chr. Scherer.

Großherz. Badische fl. 35 Loose.

Ziehung am 28. Februar I. J.

Haupttreffer fl. 40,000 — 10,000 — 5000 re.

Original-Loose zum Tagescours.

Loose zu dieser Ziehung à 2 fl. das Stück bei

Hermann Strauss,
Sonnenbergerthor No. 6.

691

Quartett-Verein. Heute Abend halb 8 Uhr
General-Probe. 192

Champagner ($\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen) von div. Häusern, zu verschiedenen Preisen,

Moussirende Weine ($\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen) und

Kaiserstühler und **Markgräfler**

empfiehlt zur geneigten Abnahme

692

H. W. Börner,
auf dem Markt.

Erwiederung auf die mehrseitige Anfrage unter No. 675.

Bei der von dem **Quartett-Verein** veranstalteten **Abendunterhaltung** kann die Zulassung von Masken nicht stattfinden. 688

Antwort

689

auf den offenen Brief von einem der 37 Bräutigame.

(Mittelrheinische Zeitung No. 37.)

Schweigen soll ich, — schweigen möcht' ich,
Aber nein, — ich kann es nicht!
Eine Antwort sollst Du haben,
Wie sie Deinem Brief entspricht.

Von den dreißig sieben einer,
Stiegst Du auf den Pegasus;
Hast Du zwar nicht festgesessen,
Wie ein Reiter sitzen muß,

Kamst Du doch mit Gift und Galle,
Und mit Teufeln angesprengt,
Hast die Lanze Deiner Rache,
Tief mir in das Herz gesenkt.

Gabeltest von meinen Locken, —
Hast beinahe mich verflucht,
Und zu meinem Paradiese
Mir Australien ausgesucht.

Und dann kommst von dreißig sieben
Du nun noch mit vierzig gar;
War das Erste schon gelogen,
Ist das Zweite gar nicht wahr.

Eine Vierzigmädchenliste
Stellst Du zum Beweise auf.
Vierzig Mädchen freilich, — aber
Wie viel Bräute stehen d'rauf?

Freund! — ich steige nun herunter,
Seze Du Dich wieder auf;
Aber diesmal züg'le besser
Pegasus in seinem Lauf.

Weiß es wohl! bei solchem Wetter
Hat man nicht so festen Sitz:
Kalte Füsse, kalte Hände,
Kaltes Hirn, — woher der — Witz?

Biebrich.

Eugenie Wartenoch.

Wiesbaden.

Freitag, den 23. Februar 1855

wird

zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt
im
Saale des Gasthauses zum Adler
ein großes

Vocal- & Instrumental-Concert

unter gefälliger Mitwirkung

der Damen C. Stadtfeld, Genast und Molendo, der Herren
Minetti und Brunner, sowie der Herren Hof-Concertmeister
Schmidt, Concertmeister Baldenecker, Herren Grimm sen.,
Grimm jun., Meier, Fischer jun. und Henckel, dem Sänger-
chor des 2. Regiments, sowie der gesamten Militär-Musik,
unter Leitung
des Herrn Musik-Direktors Stadtfeld
gegeben.

Programm.

1. Ouverture zur Oper „Der Nordstern“ von Meyerbeer, ausgeführt von der Regiments-Musik.
2. Gesang der Fräulein Molendo.
3. Quartett von Mozart (A-dur) für Piano, Violine, Alto und Violoncello, vorgetragen von Fräulein Stadtfeld, den Herren Concertmeister Baldenecker, Fischer jun. und Grimm jun.
4. Declamation von Fräulein Genast.
5. Fantasie über Schweizer Thema's für die Violine von Moligne, vorgetragen von Herrn Concertmeister Baldenecker.
6. Gesang des Herrn Minetti.
7. Abendlied der Krieger, arrangirt von Stadtfeld, ausgeführt vom Sängerchor des 2. Regiments und der Regiments-Musik.
8. Septett von Beethoven (Erster Satz) für Violine, Alto, Clarinette, Horn, Fagott, Cello und Contre-Bass, vorgetragen von den Herren Concertmeister Baldenecker, Fischer jun., Hof-Concertmeister Schmidt, Grimm sen., Meier, Grimm jun. und Henckel.
9. Gesang des Herrn Brunner.
10. Fantasie aus „Euryanthe“ von Dunkler, ausgeführt von der gesamten Regiments-Musik.

Karten zum Subscriptionspreis (à 1 fl.)
sind zu haben in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung. 329

Um meine Büffelhorn-Waaren schnell aufzuräumen, mache ich hiermit einem geehrten Publikum bekannt, daß die sämmtlichen Waaren von heute an noch 10 % billiger als seither in meinem Ausverkauf abgesetzt werden. Dieselben bestehen noch in Haar-, Staub-, Frisir-, Taschen- und Bürstenkämmen, wobei ich noch auf eine Sorte ächte Gaußschuh-Aufsteckkämme aufmerksam mache, welche in der ganzen Welt berühmt sind. Nur bei

602

C. Bonacina,
neue Colonnade No. 15 und 16.

Häringe, marinirt, sind fortwährend zu haben bei **J. Ph. Reinemer,** Marktstraße. 4977

Meinen rühmlichst bekannten **Bruststeig** (Pâte Pectoral) à Schachtel 18 und 36 fr., sowie **Nettigbonbons**, **Ackermann'sche Caramellen** und **Pastillen** von Nippoldsaue bringe ich in empfehlende Erinnerung. **H. Wenz,** Conditor. 4237

Schreiner **Joh. Müller,** Neugasse No. 3, bringt das **Mohrfühlflechten** in empfehlende Erinnerung. 693

Verloren.

Am letzten Donnerstag Abend wurde ein Band aus der Kreidelschen Leihbibliothek verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 694

Gesuche.

Ein Dame wünscht Privatunterricht in der deutschen und französischen Sprache und Musik zu geben. Frankirte Briefe unter der Chiffer B. besorgt die Expedition d. Bl. 695

A german lady is desirous to give lessons in french, german and music. Letters may be directed: A. B. to the Expedition. 695

700 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 628

400 fl. Vormundschaftsaeld sind auszuleihen bei **Jacob Reinhard Nikolai,** Steingasse No. 21. 696

A ssisen, I. Quartal.

Heute Montag den 19. Februar:

1) Anklage gegen Peter Klee von Schierstein, 41 Jahre alt, Tagelöhner, wegen Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Bertheidiger: Herr Procurator Wilhelmisen.

2) Anklage gegen Philipp Stalb von Eppstein, 30 Jahr alt, Zimmermann, wegen Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Bertheidiger: Herr Rechtskandidat Brück.

Geborene, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 31. December, dem Herzogl. Hofmarschall, Grafen Rudolf Wilhelm Karl Albert August von Uerßull-Gyldenband eine Tochter, N. Adelheid Sophie Fanny Auguste Karoline Friederike. — Am 13. Januar, dem Lehrer Philipp Konrad Görtner ein Sohn, N. Johann Philipp Rudolf. — Am 21. Januar, dem Kutscher Johann Georg Friedrich Röder, B. zu Geisenheim, ein Sohn, N. Johann Franz. — Am 26. Januar, dem h. B. u. Gastwirth Friedrich Wilhelm Beyrele ein Sohn, N. Karl Christian. — Am 6. Februar, dem h. B. u. Hofstakaien Anton Huder todtsgeborene Zwillingstöchter.

Proclamirt. Der hosbediente Friedrich August Baum, B. zu Neuhoß, ehl. led. Sohn des Landwirthes Johann Konrad Baum daselbst, und Philippine Auer, ehl. led. Tochter des h. B. u. Amtsdieners Georg Auer.

Gestorben. Am 10. Februar, Wilhelm Friedrich August Karl Franz Maximilian, des Herzogl. Hofkammerrathes Eduard August Franz Keck Sohn, alt 1 J. 7 M. 3 T. — Am 10. Februar, Henriette Katharine Charlotte, geb. Neumann, des h. B. u. Kaufmanns Johann Valentin Schröder Wittwe, alt 83 J. 1 M. 7 T. — Am 12. Februar, Emilie Eleonore Christiane, des h. B. u. Kaufmanns Friedrich Gottfried Lechtweiss Tochter, alt 1 J. 17 T. — Am 14. Februar, Jane Hingston aus Blackfallow in England, alt 19 J. 6 M. — Am 14. Februar, der verwitwete h. B. u. Conditor Johann Heinrich Neumann, alt 74 J. 10 M. 19 T. — Am 15. Februar, Margarethe, geb. Reininger, des h. B. u. Tuchmachers Karl Friedrich Konrad Ney Chefrau, alt 31 J. 8 M. 15 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weißmehl). — Bei May 24, Hippacher 27, H Müller 28, Buderus und Schöll 30 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 19 fr. — Bei Weßegel, Burkart, Dietrich, Emmermann, Frix, Haub, Heuß, Hiegel, F. u. W. Kimmel, Koch, Lang, Levi, A. Machenheimer, Marr, H. Müller, Müller, Nöll, Petry, Bott, Saueressig, Schirmer, Schweisgut, Sengel und Theis 18 fr.

(Den allgem. Preis von 19 fr. haben bei Schwarzbrod 28 Bäcker.)
Kornbrod. — Bei Heuß, W. Kimmel, A. Machenheimer, H. Müller, Saueressig und Wagemann 17, May 18 fr.

1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Bott, Foch, Ramspott 19 fl., May, Wagemann 19 fl. 12 fr., Lezerich 19 fl. 30 fr., Petry 19 fl. 48 fr., Seyberth 20 fl., Hiegel, Levi 20 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Foch, Koch, Ramspott, Bott, Wagemann 18 fl., May 18 fl. 8 fr., Hiegel, Lezerich 18 fl. 30 fr., Petry, Seyberth 19 fl.

Watzenmehl. Allgem. Preis: 17 fl. 4 fr. — Bei Wagemann 16 fl., Ramspott 16 fl. 30 fr., Bott, Foch 17 fl., Lezerich 17 fl. 30 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. 30 fr. — Bei Foch 12 fl. 30 fr., Wagemann 12 fl. 50 fr., Bott 13 fl., May 14 fl.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis 14 fr. — Bei Steib 12 fr.

Kuhfleisch. Bei Dillmann, Meyer 11, Bär 12 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Bär, Blumenschein, Bücher, Dillmann, Meyer, Scheuermann, Seehold, Steib 9 fr.

Hammelfleisch. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Seehold, Weidmann 13 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Chr. Ries 17 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Baum, Renker, Seehold 22 fr.

Spießspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Dillmann, Meyer, Weidmann 22 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Frenz 28 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Häßler, Stüber 22, Cron 24 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei P. Kimmel 14, Cron, Häßler,

W. Ries 16 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei Wirlenbach, G. u. G. Bücher, Köbler a. Müller 12 fr.

Bur Unterhaltung.

Wandertage im Oriente.

Reise-Erinnerungen von Dr. G. Häring.

(Fortsetzung aus No. 41.)

Als nach der Vertreibung der Türken Griechenland wieder in die Reihe der europäischen Staaten aufgenommen wurde, entstand die Frage, welche Stadt des alten Hellas zum Sitz der Regierung erwählt werden solle, und mehrere Städte bewarben sich um diese Ehre. Zum Unstern fiel die Wahl auf Athen, und seine unvergleichlichen Kunstdenkmäler wurden umgeben von den unschönen, modern-barbarischen Schöpfungen, welche unter König Otto's Regierung entstanden, unter denen das königliche Residenzschloß zu dem Misslungensten gehört. Der Pentelikos hat zwar seinen Marmor hierzu geliefert, aber nur um das Verfehlte der Anlage und Ausführung desto augensäälliger zu machen. Auf der Ebene von Korinth hätten die Neugriechen doch wenigstens Nichts verderben können, und ich wenigstens könnte mit einer herrlichere Lage für eine große Stadt kaum denken. Beherrscht von einer Beste, wie sie vielleicht in der ganzen Welt kaum zum zweitenmal zu finden ist, umgeben von fruchtbarem Gelände, bespült von zwei Meeren, welche ihm die Schäze des Morgen- und des Abendlandes zuführt hätten, müßte Korinth sich eines Tages wieder zu seiner alten Größe und Berühmtheit erhoben haben. Zwei Einwendungen gegen ihre Lage waren jedoch dem Projekt ungünstig: man behauptete, die Ebene seye ungesund, und in beiden Meerbusen lasse sich kein guter Hafenplatz finden. Diese beiden Nachtheile, falls sie wirklich vorhanden waren, hätten übrigens durch Menschenfleiß und Ausdauer überwunden werden können, und gegen Athen lagen dieselben Einwendungen vor, denn es ist weder eine gesunde, noch eine Hafenstadt. In Korinth findet man nur noch wenige Spuren seines früheren Glanzes, außer den sieben mächtigen Säulen, welche nach der allgemeinen, aber sehr unverbürgten Annahme einen Theil des früheren Minervatempels gebildet haben sollen.

Während die Gebäude des alten Korinths vergangen und verschollen sind, wie ihre Erbauer, blieb der majestätische Fels-Kolos unverändert, welcher zuerst die Gründer der Stadt angezogen haben mag. Die Aussicht von seinem Gipfel ist vielleicht die schönste in ganz Griechenland, und jeder Theil der Landschaft, welche man von hier aus überschaut, ist unsterblich in den Jahrbüchern des Ruhms: hier wohnten Weltweise, hier kämpften Kriegshelden, dort sangen Dichter. Es war das weite, hier sichtbare Gelände der Schauplatz von Thaten, welche den Namen Griechenlands zu einem Zauberwort und sein Gedächtniß zu einer Welt der Schönheit und ewigen Genusses gemacht haben. Unter einem Himmel von fleckenloser Bläue dehnen sich hier zwei azurne Meere aus. Nach Süden hin ragen Morea's Berge in die Lust, und am nördlichen Horizonte reihen sich Hunderte berühmter Bergspitzen von dem ewig-jungen Parnass bis zu den Marmorthöhen des Pentelikos, während jenseit des Meerbusens und des Felsen von Salamis, gekennzeichnet durch den Tempel seiner einstigen Göttin, Athen zu schauen ist, die Glorie des alten Hellas.

(Forts. folgt.)